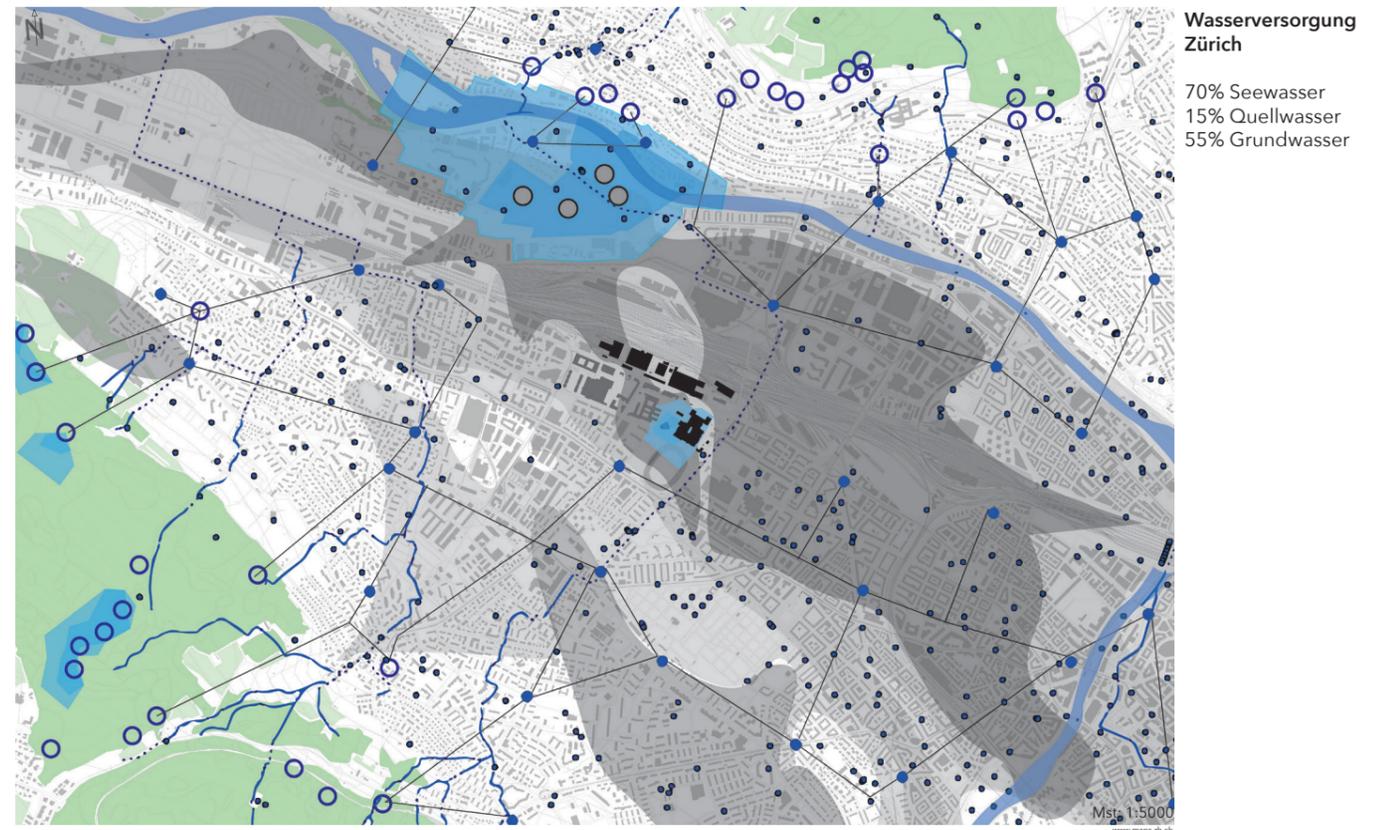


# Letzifluss

Neue Zirkulation von Wasser



Michèle Toboll



Wasserversorgung Zürich

70% Seewasser  
15% Quellwasser  
55% Grundwasser

- Grundwasserschutzzone S3
- eingedolte Flüsse
- Quellfassung
- Grundwassermächtigkeit >2m
- Grundwassermächtigkeit 10-20m
- Grundwassermächtigkeit <20m
- Grundwasserfassung
- offene Flüsse
- Quellwasser Brunnen
- Verteilnetz Brunnen
- Denkmalgeschützte Gebäude
- Handlungsperimeter

## Region Letzi

Die Stadt Zürich war bis ins mittlere 20. Jhdt. durch ihre optimale topographische Lage an den Gewässern ein wichtiger Akteur in der Industrialisierung. Durch den Ausbau der Eisenbahn-Infrastruktur verschwanden immer mehr Wasserflächen unter einer Asphalt Decke und kommen in Waldnähe wieder an die Oberflächen. Das Potential schlummert jedoch noch immer unter dem Asphalt.

Der Schlachthof und die SBB Werkstätte in dem Gebiet Letzi waren die industriellen Pioniere in dieser Region. Beide Areale wurden ca. um 1909 gebaut, weil es nicht genügend Platz in der Innenstadt hatte. Die Gebäude stehen heute unter Denkmalschutz und werden in Zukunft umgenutzt.

### Quellwassernetz

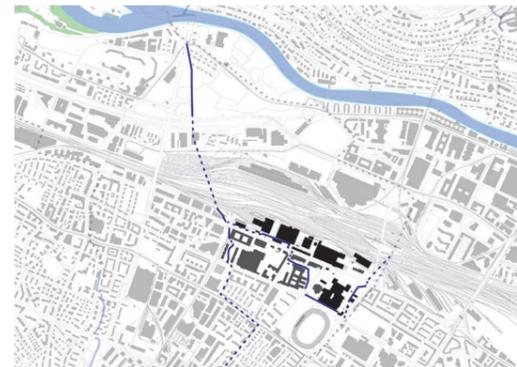


320 Brunnen und 80 Notwasserbrunnen von 1200 sind an eine separaten Netz angeschlossen

### Brunnen zur Förderung der Lebensqualität



### Flüsse

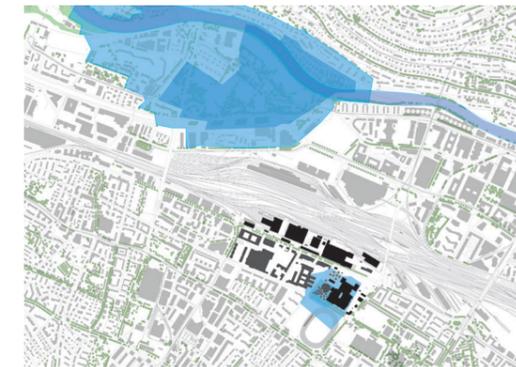


Oberflächenflüsse um 1910      Oberflächenflüsse um 2020

### Flüsse wieder an die Oberfläche bringen



### Grundwasser



Grundwasserschutzzonen

### Grundwasser für die Vegetation nutzen



## Mikroklimatischer Einfluss von Wasser

Die Etablierung von Wasser im städtischen Raum tritt mit maximalen Abnahmen von **7,6 °C** gegenüber dem Ausgangszustand als effektiver Handlungsansatz hervor. Dieser wirkt etwa 3 bis 6 m über die Wasserfläche hinaus. Gegenüber den in den Modellsimulationen abgebildeten ruhigen Wasserflächen ist bei einer Brunnenanlage mit bewegtem Wasser sowie intensiverer **Verdunstung** von einer höheren Reichweite auszugehen.

- Fachplanung Hitzeminderung

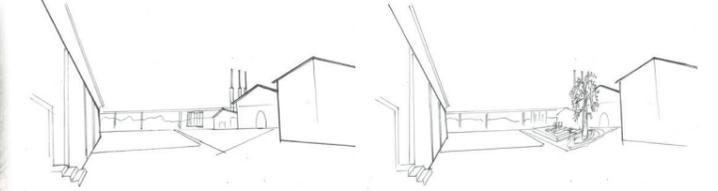


Axonomie SBB Werkstätte



vorher

nachher



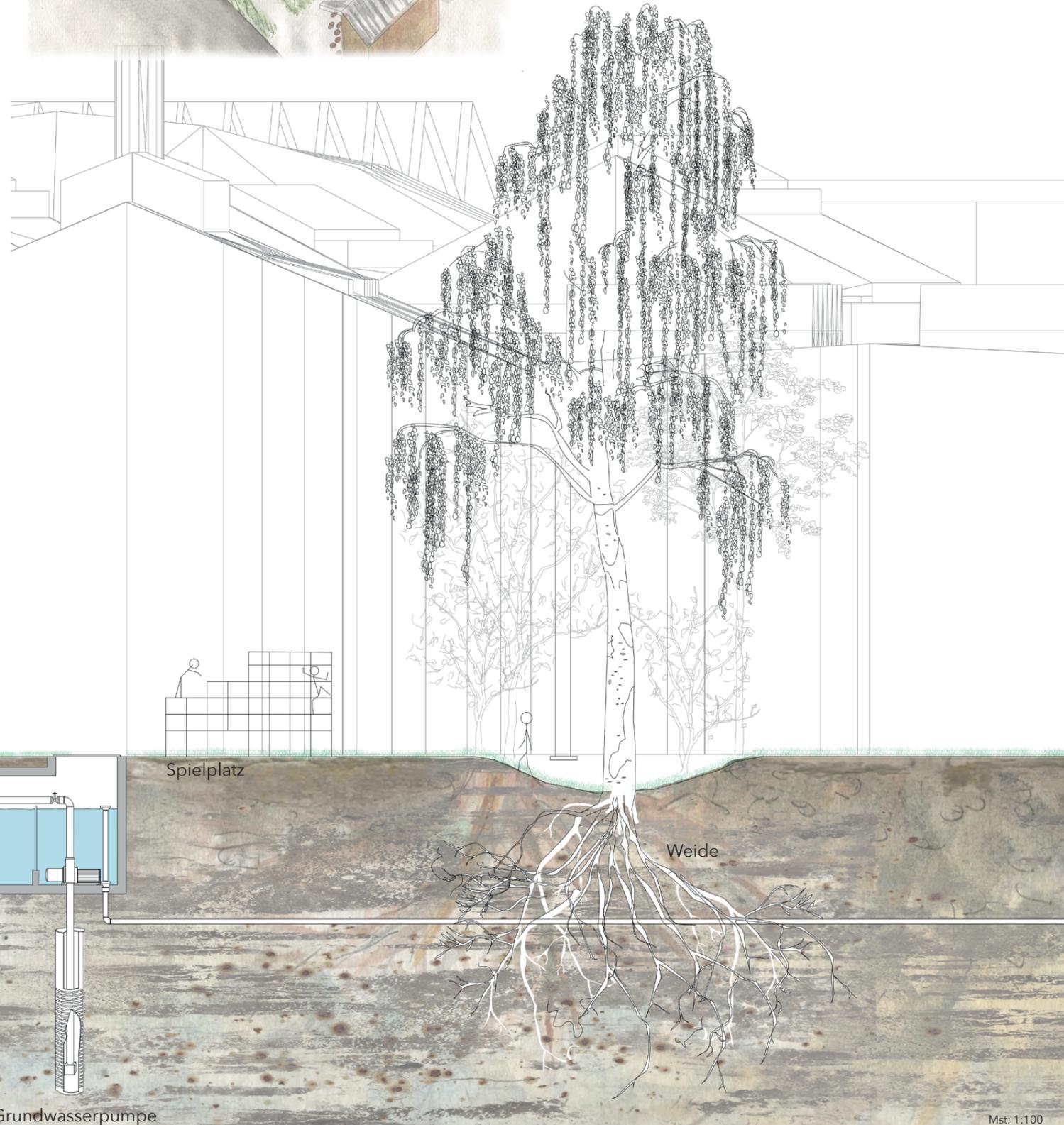
## Wasser wieder an die Oberfläche bringen

Das Industriegebiet am Gleisfeld ist von einem geschlossenen Charakter geprägt. Die Arealparzellen und die stark befahrenen Strassen sind trennende Elemente. Öffentliche Plätze sind in dem Perimeter praktisch nicht anzutreffen. Es gibt allerdings viele freie und ungenutzte Flächen, welche jedoch meist nicht bebaut werden dürfen, wie zum Beispiel die Grundwasserschutzzonen oder denkmalgeschützte Areale.

Durch das geplante Umnutzen der SBB Werkstätte und des Schlachthofes werden früher geschlossene Räume in Zukunft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Fokus meiner Interventionen liegt auf der Aufwertung und Kühlung von unterschiedlichen industriellen Räumen. Das Wiederhervorbringen des Wassers, welches vielfältige Formen annimmt. Zum Beispiel werden neue Brunnen oder Vegetationsbahnen mit wasserliebenden Pflanzen dem Industriegebiet eine angenehme Atmosphäre geben, ohne dass der frühere Charme verloren geht.

Die SBB Werkstätte liegt direkt neben dem Gleisfeld und bilden das Ufer zu der Stadt. Dieses Gebiet hat eine sehr grosse Grundwassermächtigkeit von über 20m tief. Dieses unterirdische Wasserpotential wird in der Mächtigkeit der neu gepflanzten Weide angezeigt, welche eine Wuchshöhe von ca. 20 Meter erreichen kann. Das Grundwasser wird punktuell aus dem Boden herauspumpt. Dies zeigt der Grundwasserbrunnen, welcher als kühlender Treffpunkt im historischen Industriegebiet die Menschen zum verweilen einlädt.



Brunnen

Spielplatz

Weide

Grundwasserpumpe